

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Reg. Post vierteljährlich 27 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Rf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Mitredacteur: Theodor Drabisch.

N^o 271.

Donnerstag den 27. September

1861.

Zur Beachtung.

Mit Anfang nächsten Monats tritt unser Blatt seinen fünften Jahrgang an. In höchst erfreulichem Aufschwung und fortwährendem Steigen in der Zunahme seiner Leser begriffen, gehören somit die „Dresdner Nachrichten“ zu den verbreitetsten und gelesensten Tagesblättern der Residenz und der sächsischen Lande. Beim Herannahen des neuen Quartals erlauben wir uns zu fernerer Pränumerations hiermit einzuladen. Der Pränumerationspreis auf das Vierteljahr beträgt mit freier Zusendung in's Haus 20 Rgr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Dresden, den 27. September

— H. M. der König und die Königin und H. K. S. die Prinzessinnen Sidonie und Sophie haben sich vorgestern Nachmittag 4 Uhr nach Jahnshausen begeben.

— Sr. Exc. der Kriegsminister hat sich vorgestern Nachmittag auf fünf Tage nach Dschah begeben, um den Uebungen der concentrirten Armee-Division beizuwohnen.

— Die erste ordentliche Generalversammlung des Anwaltsvereins im Dresdner Appellationsgerichtsbezirke wird Montag den 15. October im Saale der Stadtverordneten abgehalten.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Ein schon siebenmal, darunter dreimal mit Arbeitshaus, außerdem mit einer Anzahl Polizeistrafen belegter Mensch, der Cigarrenarbeiter H. W. Hänfel von hier, stand am Dienstag vor dem öffentlichen Gericht, der auch in der vorliegenden Angelegenheit bewies, weiß Geistes Kind er sei. Die Anklage lautete auf Betrug und Widerspenlichkeit. Er arbeitete in Gemeinschaft mit einem gewissen Heine für Rechnung des Herrn Pfizner allhier, dergestalt, daß Letzterer das zu verarbeitende Material mit in ihre Behausung verabfolgte. Dafür aber hatte eine entsprechende Caution gestellt werden müssen, welche Heine zugleich mit für Hänfel hergegeben hatte. Nach vierzehntägiger Arbeit fehlte es Letzterem an Geld, und er bat bei Herrn Pfizner um Vorschuß. Dieser wurde ihm verweigert, jedoch gesagt, daß von der geleisteten Caution etwas verabsolgt werden könne. Da sich Hänfel zu dessen Empfangnahme als von Heinen autorisirt erklärte, so wurden ihm, es blieb ungewiß, ob 2 oder 3 Thlr. ausgezahlt. Als Heine später davon Kenntniß erhielt, konnte er das Geld von Hänfel nicht wiederbekommen, hat es auch bis dato noch nicht, und so gelangte die Sache zur Anzeige. — Ferner war Hänfel am 20. August d. J. in dem Hause Nr. 46 b auf der Schäferstraße bei Gelegenheit eines fürchterlichen Randal's, den er dort angesponnen, arretirt worden.

Dort nämlich wohnt seine ehemalige Geliebte, Rosalie Willkommen, der er jedoch nach seiner erst in diesem Frühjahr erfolgten Rückkehr vom Arbeitshause in leicht erklärlicher Weise nicht mehr willkommen sein mochte. Dennoch war er bemüht, das früher bestandene Verhältniß wieder herzustellen und erschien zuweilen noch bei der Genannten. Am gedachten Tage kam es jedoch zwischen Beiden zu einem Streite, in Folge dessen er verjaiedene, aus früherer Zeit herkommende Forderungen geltend machte. Diese aber wurden mit so energischem Protest beantwortet, daß Hänfel zur Thüre hinausflo, was jedoch Rosalie nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit drei tapferen Amazonen, ihren Schwestern, so muthvoll und erfolgreich ausführte, daß die Spuren davon durch verschiedene Kreuze in seinem Gesicht noch lange erkennbar waren. Der hinausgemahregelte, verschmähte Liebhaber fing nun aber draußen an, einen Heidenlärm zu verführen. Er donnerte an die Thüre, schimpfte und drohte, so daß ein hinzugekommener Gensd'arm, der ihn mit seinen angeblichen Forderungen an das Gericht verwiesen, Mühe hatte, ihn zu entfernen. Nicht lange darauf jedoch kehrte er wieder, und nun ging der Sreckstapel noch fürchterlicher los, so daß die abermals requirirte Polizei zu seiner Arretur schreiten mußte. Dieser aber fing er nunmehr an, sich aus Leibeskräften zu widersetzen, sogar zu drohen. „Gott verdamme mich, wenn ich jetzt ein Messer hätte!“ schrie er dem Corporal entgegen und geberdete sich wie ein Wüthender. Er schlug um sich herum, schimpfte und fluchte, was nur aus dem Munde wollte, und legte sich, als er in das Polizeihaus geschafft werden sollte, an die Hausthüre hin, mit der Erklärung, daß ihn hier Niemand fortbringen solle, wenn man nicht eine Droschke hole. Diese wurde darauf in der Gestalt eines Schiebedocks gebracht und er darauf gebunden, bei welcher Gelegenheit er den einen Gensd'armen in den Finger biß. In der Ostra-Allee angekommen, fand er Gelegenheit, sich der Fesseln zu entledigen und mußte von Neuem gebunden werden, wobei er natürlich so zu toben und zu schimpfen fortfuhr, daß Hunderte von Neugierigen dem seltenen Conducte folgten. — Seine Strafe war 1 Jahr Zuchthaus.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Donnerstag früh 9 Uhr Hauptverhandlung wider Joh. Christiane Henr. verehel. Goldammer wegen Diebstahlbegünstigung eventuell Partirerei (Vors. Ger. R. Ebert). Freitag den 28. Verhandlungstermine 1) früh 9 Uhr Privatklagsache des D. jur. Härtel und Gen gegen Heinrich Steinhmann-Rannstein; 2) 10¹/₂ Uhr desgl. des Hofrath Carl Marks gegen Gottlob und Gottfried Geschwister Rake in Pillnitz; 3) 11 Uhr desgl. Carl Gottlieb Runge's zu Reizen gegen Joh. Gottlieb Hochmuth in Bilschewig; 4) 12 Uhr gegen Carl Gottlieb Heyne wegen Körperverletzung.

gesuch.

Herrn 1861 eine Wohnung von Pirnaischen Bohlen bittet um ge. Johannsg. Nr.

jedoch rechlicher hat, sich hier sucht Bedürftiger von 50 bis Verzinsung. Wer die wird sich die im Hermeren auf die Adressen bittet 1. Etage, vorn

stehender, zuverer Soldat, nicht n und Rechnen auf diesen Wege inen als Rechoder Aufwärter. C. M. F. im tonoplag.

Deringe Kubitz, he Gasse 5a.

eierten wir ein s Fest unseres abrik zu Köttw ed es eine froh bleiben. Dank

immermann, uns dieses Fest hnen Herr Bau den Zug so schön herrschte, Dank s Arbeitern er

ägt und ehrt, ebe werth.

schulze er Mitarbeiter.

Rond so helle, Bäume schien.

Rondscheins And ge Abends sehr Tom's Sütte lenung sehr gut.

Strehlen, wo

Antlig gedreht, usend rih pap

Htelchen ab.

ersten Tag gleich Deinem Bereich, unverschofftem Ge

at mit schri'n.

Seeprägenck.

— Wegen Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des hiesigen 1. Bezirksgerichts beabsichtigt dasselbe, die zweite Etage des Hauses Landhausstraße Nr. 12 zu ermiethen und von der zweiten Etage des Bezirksgerichts durchzubrechen. Dem Vernehmen nach soll in diesen Räumen ein Theil der Hypothekensache untergebracht werden.

— Gerüchweise ist uns bekannt geworden, daß die Enthüllung des Weber-Denkmales den 11. Oct. d. J. stattfinden soll. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß jener Tag baldmöglichst offiziell und überhaupt ein Programm der Oeffentlichkeit übergeben werde. Es läßt sich ferner erwarten, daß Dresdens Künstler und Kunstgenieße zu diesem Tage Veranstaltungen treffen, die ein ächter, deutscher und allgemein beliebter Componist in vollstem Maße verdient hat.

— Am verwichenen Sonntage wurde an geweihter Stelle ein Werk voller Schönheiten, ein hochernstes, die Seele zur Anbetung emportragendes Tonwerk: die große G-moll-Missa von D. Hauptmann (in Leipzig), von der 1. Kirchen-Kapelle zu Gehör gebracht. Den redlichen, eifrigen Bemühungen des 1. Kapellmeisters D. Rieß ist's zu danken, daß diese schon 1852 erschienene, Sr. k. Maj. des sel. Friedrich August dedicirte Messe ans Tageslicht gezogen wurde. Die Ausführung war eine von Begeisterung getragene, durchweg exzellente und zur Erbauung stimmende. Dort sahen wir den dazu eingeladenen greisen Componisten sitzen, den von ihm mit Meisterhaft bewegten Tonmassen, den schmelzenden Vocalweisen, den heiligen Säubern der Modulationen mit Nührung lauschend. Mit Freuden, die nicht Jedem beschieden sind, wird der immer heiterfreundliche Tonmeister an diesen schönen Tag zurückdenken, an den Triumph in seiner lieben Geburtsstadt Dresden.

— Ein von den Herren Kaufmann Dindorf in Dresden, Medicinalrath Günther in Zwickau, Rittergutsbesitzer Günther auf Saalhausen, Rechtsanwält Miller in Dresden, Dr. ph. Rensch in Dresden, Professor D. Schöber, Director der landwirthsch. Academie zu Tharandt und Professor Schubert in Dresden, unterzeichnete Einladung zur Bildung einer Volkswirtschaftlichen Gesellschaft für die sächsischen Lande ist uns zugegangen. Die Nothwendigkeit sowie die praktische Ausführung werden in folgenden Worten bewiesen: „Wichtige Reformen, welche uns auf dem Gebiete der Volkswirtschaft in nächster Zeit bevorstehen, lassen es als dringend wünschenswerth und nothwendig erscheinen, daß die Grundsätze dieser Wissenschaft immer mehr verbreitet werden und daß sich in der öffentlichen Meinung ein richtiges Urtheil über volkswirtschaftliche Angelegenheiten feststelle. In anderen Gegenden Deutschlands haben ähnliche Rücksichten bereits die Bildung volkswirtschaftlicher Gesellschaften hervorgerufen, deren Aufgabe in der Besprechung wie in der Erörterung volkswirtschaftlicher Verhältnisse und Tagesfragen bestand. Indem diese Versammlungen bestimmt waren, ein Bindeglied zwischen Theorie und Praxis zu sein, nahmen an denselben nicht bloß die Männer der Wissenschaft und höhere Beamte, sondern auch Praktiker aus allen Ständen und Berufszweigen Theil. Den Bestrebungen zur Verbreitung und Anwendung richtiger nationalökonomischer Grundsätze ward dadurch Gelegenheit zu einem lebendigen persönlichen Austausch von Ansichten und Erfahrungen gegeben; zugleich ward ein Organ zur Kundgebung und Förderung dessen geschaffen, was als richtig und nützlich für die Entwicklung der wirtschaftlichen Thätigkeit anzuerkennen ist.“ Infolge davon ist denn die gedachte Einladung zur Bildung einer solchen volkswirtschaftlichen Gesellschaft ergangen, der sich Jedermann anschließen kann, wess Standes er auch sei. Sie soll sich mindestens einmal in jedem Halbjahre, und zwar wechselseitig in den größeren Städten des Landes, zur Erörterung der wichtigsten nationalökonomischen Gegenstände versammeln und soll die erste constituirende Versammlung am 8. Oct. Vorm. 10 Uhr im Hörsaale des Zwingerpavillons stattfinden. Als Gegenstände der Berathung sind für die erste Versammlung vorläufig festgesetzt: 1) Berathung der Statuten, 2) Wahl des Ausschusses, 3) Bestimmung des nächsten Versammlungsortes, 4) Gewerbefreiheit, Gewerbeordnung und Freizügigkeit, 5) die Wuchergesetze, 6) die Durchfuhr- und Abzölle, 7) Beförderung des Grundcredits (Hypothekengesetzgebung, Hypothekenbanken, Hypothekenversicherung). Beitrittserklärungen, wie Anmeldungen von

Vorträgen und Vorlagen sind an die Herren Advocat Miller oder D. Rensch in Dresden zu richten.

— Als vor ungefähr drei bis vier Jahren die Bewohner der Antonstadt, namentlich die der Königsbrücker Straße und Umgegend, sich über die unangenehmen Gerüche, welche die neben der schlesischen Eisenbahn gelegene Poudrettenanstalt verbreitete, vielfältig öffentlich beschwerten und infolge dessen dieselbe in eine entferntere Gegend verlegt wurde, ahnte man nicht, daß an jener Stelle, wo außer gedachter Anstalt nur noch einige Hütten von in jener beschäftigten Arbeitern standen, in so kurzer Zeit ein so freundlicher Stadttheil entstehen würde, wie jetzt der „Neue Anbau“ geworden ist, obgleich derselbe eine gute halbe Stunde Weges von dem Mittelpunkte der Stadt entfernt liegt. Auf beiden Seiten der schlesischen Eisenbahn, auf der rechten Seite der äußern über den „Bischhofsweg“ hinaus gelegenen Königsbrücker Straße sind mehrere Fabriktablissements gegründet worden und zwischen ihnen dehnen sich Handelsgärtnerien aus, mit freundlichen Wohnhäusern abwechselnd. Gehen wir nun die von hier unter der Bahn hindurch führende Straße nach dem andern Theile dieses Stadttheils, so sehen wir von dem hier angelegten „Königsbrücker Platz“ eine Masse Straßen mit netten bewohnten, halbfertigen und im Bau begriffenen Häusern, deren Anwesenheit Demjenigen, der längere Zeit nicht in diese Gegend gekommen ist, überrascht, ja hingezaubert erscheinen könnte. Die Lage dieses neuen Stadttheiles ist eine sehr gesunde und angenehme, etwas höher als die übrige Stadt, am Saume des Waldes sich erhebend, nach Osten und Norden von diesem begrängt und geschützt. Die nächtliche Beleuchtung durch Gas reicht bis zum Gasthof „zum Schönbrunn“ (Kammerdiener). Weiter hinaus findet Delbeleuchtung statt. Auch weiter herein an der Königsbrücker Straße sind im Laufe dieses Jahres neue Villen entstanden. Ebenso ist im übrigen Theile der Antonstadt eine schnelle Entwicklung zu gewahren. So ist z. B. der an der Prießnitz gelegene Stadttheil wenigstens auf dem linken Ufer fast völlig mit Häusern besetzt — das Gebäude zu einer diätetischen Heilanstalt an der Bachstraße, zu dem am 2. Juli d. J. der Grundstein gelegt wurde, ist bereits über zwei Stockwerke hoch emporgewachsen — während andere Häuser noch ebenfalls im Bau begriffen sind. Der Antonstädter Schleusenbau ist gegenwärtig bis zur Martinsgasse vorgeschritten. (Dr. J.)

— Das Modell des Great Eastern und eines neuen Oceandampfers in Kronefeldts Restauration am Jüdenhof. — Zeitungsberichte und Illustrationen nahmen schon längst die Aufmerksamkeit von dem Riesenschiff Great Eastern (Leviathan) in Anspruch. Es erregte dieser Riesenkoloß, dieses Wunder der Schiffsbaukunst ein wahres Weltaufsehen, und nach Aller Zeugniß ist dieses Schiff durch seine ungeheuren Dimensionen, wie durch seine höchst zweckmäßige Einrichtung des Aeußern und Innern in der That eines der großartigsten Werke der Neuzeit. Wem es nicht vergönnt war, das Riesenschiff zu sehen, mußte sich mit einer Beschreibung oder bildlichen Darstellung begnügen. Beides reichte indessen wenig hin und es ist daher um so erfreulicher, daß uns jetzt Gelegenheit geboten wird, ein Modell davon zu sehen, welches nicht verfehlt, dem Beschauer einen klaren, deutlichen Begriff beizubringen. Das herrlich gearbeitete Modell ist 96 Mal kleiner als das Riesenschiff selbst, das 692 Fuß lang, 83 Fuß breit und vom Kiel zum Deck 60 Fuß tief ist, Schwungräder von 56 Fuß und eine Schraube von 24 Fuß Durchmesser hat, Raum für 800 Passagiere erster, 2000 zweiter und 1200 dritter Classe bietet, außerdem noch 10,000 Mann Zwischendeck-Passagiere und Soldaten beherbergen kann und eine Besatzung von 1200 Mann hat. Das Ganze ist ein Bild der größten Treue, die sich bis auf das Tauwerk und Wanden erstreckt; es gewährt bildend Vergnügen und das Auge kann sich kaum von der sauberen Arbeit trennen. Gleichzeitig mit diesem Modell ist noch das eines anderen Dampfschiffes zu sehen, welches in Form eines Fisches oder, richtiger gesagt, in Form einer Cigarre ohne Kiel gebaut ist, auch ohne Verdeck. Aus diesem Grunde müssen denn die Passagiere in der Cajüte bleiben. Es soll dieses für die Beförderung der Post bestimmte Schiff den Weg von Amerika nach England in vier Tagen vollbringen. Von allen Sehenswürdigkeiten, welche uns die Neuzeit in Dresden gebracht, ge-

hören beide wir nicht v dieses Ledlat Der klare, Besucher bli

— Mit lehrer-Bildun rauf berechne Betriebe des chen. Es y Döbeln, Eib deran und I nehmigung richts auch vierwöchentli tembergischen herzogl. säch dem herzogl. dem fürstl r Vernehmen r Turnunterric gemeiner ein

— Di lassung, daß schlechtes un seien suchen, schießen, Feu ration zum stern und v lauf des S Bogelschießf und buntleu das gute B tum in le Collisionen spenstigen Bogelschüßer zusammenge Biervertilger Zeit stören ben fort. wege zwif ziemlich hef gestellt, au Merkmale Kessenkeller-

— T fabrikanten einer Font liche Eau entsenden. Becken und welche die befinden m Prager S ähnliche F

— I Beyer'schen katholischen zu entziehe — I berichtet: Vorgestern Durschen Kurzem d andere, I und dabel gefelle Got auf dem 3 Stock einen unte auch der

die Bewohner
traße und Um-
e die neben der
breitete, vielsei-
in eine entfern-
an jener Stelle,
n von in jener
ein so freundli-
Anbau" gewor-
Begees von dem
den Seiten der
ußern über den
traße sind meh-
schen ihnen deh-
Wohnhäusern
der Bahn hin-
ses Stadthells,
ker Plage" eine
und im Bau
n, der längere
ja hingezau-
tttheiles ist eine
übrige Stadt,
n und Norden
he Beleuchtung
nn" (Kammer-
t. Auch weiter
e dieses Jahres
Theile der An-
So ist z. B.
auf dem lin-
bäude zu einer
n am 2. Juli
er zwei Stock-
user noch eben-
schleußenbau ist
Dr. J.)
n und eines
am Jüden-
nen schon längst
Kastern (Evia-
s, dieses Wun-
n, und nach
heuren Dimen-
tung des Neu-
rtigsten Werke
Niesenschiff zu
bildlichen Dar-
hin und es
legenheit gebo-
nicht verfehlt,
beizubringen.
einer als das
brecht und vom
von 56 Fuß
hat, Raum für
dritter Classe
Passagiere und
n 1200 Mann
ue, die sich bis
ewährt b'ndend
on der saube-
U ist noch das
n Form eines
garre ohne Klei-
de müssen denn
dieses für die
g von Amerika
allen Sehens-
gebracht, ge-

hören beide Modelle zu den interessantesten Dingen, weshalb wir nicht versäumen, einen Jeglichen auf die Duodezangabe dieses Revlatpans aller Schiffe hiermit aufmerksam zu machen. Der klare, schlichte Vortrag des Herrn Petersen verständigt den Besucher bis auf die kleinsten Nebensachen.

Mit Anfang dieser Woche hat bei der hiesigen k. Turnerlehrer-Bildungsanstalt ein Extra-Lehrcursus begonnen, welcher darauf berechnet ist, bereits angestellte Lehrer mit dem gegenwärtigen Betriebe des pädagogischen Schul-Turnunterrichts bekannt zu machen. Es haben von der dargebotenen Gelegenheit Lehrer aus Döbeln, Eisenstock, Glashütte, Kleintruppen, Oeringwalde, Oederan und Hofweil Gebrauch gemacht. Außerdem sind mit Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts auch noch von auswärtigen Regierungen Lehrer zu diesem vierwöchentlichen Cursus entsendet worden, so von dem k. württembergischen Studienrathe zu Stuttgart sechs Lehrer, vom großherzogl. sächs. Staatsministerium zu Weimar sieben Lehrer, von dem herzogl. sächs. Ministerium zu Gotha zwei Lehrer und von dem fürstl. waldeck'schen Consistorium zu Krossen ein Lehrer. Dem Bernehmen nach sind alle diese Regierungen darauf bedacht, dem Turnunterrichte bei den Schulen Vorschub zu leisten und ihn allgemeiner einzuführen.

Die eintretende herrliche Herbstwitterung ist die Veranlassung, daß die auswärtigen Wirth und Restaurationen das durch schlechtes und nasses Wetter verdorbene Sommervergnügen zu ersetzen suchen, durch Herbstfeste, Erntefeste, Schnittertanz, Bogelschießen, Feuerwerk und dergl. Auch in den Räumen der Restauration zum Felsenkeller im Plauenschen Grunde entfaltete sich gestern und vorgestern ein reges Leben. Nach gewöhnlichem Verlauf des Schießens, geschobenem Umzug und sonstigem bekannten Bogelschießfirtelanz, hatte Herr Angermann am Abend für reiche und buntleuchtende Illumination der Terrasse gesorgt, während das gute Bier tüchtigen Absatz fand und das animirte Publikum in lebhaftester Stimmung erhielt. Kleine vorkommende Collisionen und Fatalitäten, hervorgerufen durch einen widerspenstigen Markleur, durch das plötzliche Verschwinden des Bogelschützenkönigs, durch das Umfallen der aus Tonnen zusammengesetzten Festsitz, durch einen durchbrennen wollenden Biervertilger u. konnten die allgemeine Freude nur auf kurze Zeit stören und bis spät am Abend dauerte das lustige Treiben fort. Ob es wahr ist, daß später auf dem Nachhausewege zwischen einigen illumirten und gereizten Köpfen ein ziemlich heftiger Faustkampf stattgefunden hat, lassen wir dahingestellt, auch sollen einige unberufene Liebesritter einige schlimme Merkmale davongetragen haben. — Gestern Abend endeten die Felsenkeller-Festlichkeiten mit einem recht stattlichen Feuerwerk.

Das Schaufenster des Herrn Parfümeurs und Seifenfabrikanten Gutmann in der Schloßstraße ist neuerdings mit einer Fontaine versehen worden, deren feine Strahlen das liebliche Eau de Dresde in einen hohen glasumfaßten Raum entsenden. Das geschmackvoll aus broncirtem Zink gegossene Becken und Untergestell zeigt eine kleine Gruppe badender Engel, welche die Firma des Hauses entrollen und sich recht wohl befinden mögen in dem duftigen Bade. Auch in dem in der Prager Straße befindlichen Gewölbe desselben Geschäfts ist eine ähnliche Fontaine aufgestellt.

Die Kreisdirection zu Leipzig hat sich in Folge der Beyer'schen Predigt veranlaßt gesehen, der dortigen deutsch-katholischen Gemeinde einstweilen die Kirchen zum Gottesdienste zu entziehen.

Dem „Dr. J.“ wird aus Leipzig vom 25. Septbr. berichtet: Ich habe Ihnen von vielem Unglücke zu berichten. Vorgestern und gestern sind im hiesigen Hospitale zwei junge Burschen verstorben. Dem erstern, Namens Diehner, war vor Kurzem durch eine Maschine eine Hand zerquetscht, und der andere, Namens Heller, war von einem Geschirr übersahren und dabei am Kopfe verletzt worden. Heute ist der Klempner-geselle Gottschalg von einem auf der Düerstraße gelegenen Hause, auf dem er mit Ausbesserung einer Dachrinne beschäftigt war, 3 Stock hoch herabgestürzt und hat in seinem Falle auch noch einen unten vorübergehenden Knaben verletzt. Gleichermassen ist auch der Maurergeselle Wilhelmi aus Sörnewitz bei Dschap

von einem in der Nähe der Wasserkunst belegenen Hause 2 Stock hoch herabgestürzt. Beide Verunglückte sind bedeutend beschädigt dem Hospitale überliefert worden.

Das „Annaberger Wochenblatt“ enthält folgende Mittheilung: „Durch Telegramm hat die nach Dresden in der hiesigen Eisenbahnsache entsendete Deputation hierher gemeldet: daß die Linie Annaberg-Chemnitz und zwar durch das Bschopenthal dem nächsten Landtag zur Bewilligung vorgelegt, und daß der Bau unter Voraussetzung der kändischen Genehmigung und der Fortdauer des Friedenszustandes von Deutschland nach Bee. digung des Tharand-Freiburger Tractes in Angriff genommen werden soll.“ — Das „Dr. J.“ kann hierzu aus guter Quelle bemerken, daß der Inhalt dieses Telegramms, wenn dasselbe überhaupt keine Erfindung ist, in dieser Fassung an Ungenauigkeit leidet und die ganze Mittheilung als verfrüht erscheint.

Am Dienstag früh starb in Leipzig der Gesanglehrer Carl Böllner, bekannt durch seinen ungemein regen Eifer für die Pflege des Gesanges, namentlich des Gesanges in Männergesangsvereinen, die ihm vor nicht langer Zeit erst ihren Dank und ihre Anerkennung durch Veranstellung eines großen Concertes ausdrückten. Das Begräbniß von dem Altmeister des deutschen Männergesanges findet heute Nachmittag um 3 Uhr statt und wird jedenfalls ein hervorragendes werden, indem sämtliche Männergesangsvereine Leipzigs dem Componisten so vieler froher Lieder das Geleit nach seiner Ruhestätte geben und am Grabe Gesänge ertönen lassen, zu deren Ausführung bereits gestern Anordnungen und Proben im Saale der ersten Bürgerschule stattgefunden. — Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Tagesgeschichte.

Frankfurt, 25. Sept. Die Königin von England traf gestern Abend 7^{1/2} Uhr per Extrazug der Taunusbahn hier ein und nahm nebst ihrem, aus etwa 90 Personen bestehenden Gefolge das Absteigequartier in dem zu diesem Zwecke prächtig eingerichteten Hotel zum „Englischen Hofe“, auf dessen Giebel die englische Flagge aufgezogen war. Auf dem Bahnhofe wurde die Königin von der Frau Prinzessin von Preußen und dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden auf das Herzlichste empfangen, sowie von den hier anwesenden Mitgliedern des diplomatischen Corps, der Generalität, den Mitgliedern der Bundesmilitär-Commission, dem Oberkommandanten unserer Bundesgarnison und anderen Notabilitäten begrüßt. Als Ehrenwache war im Bahnhof, der durch Pechfackeln hell erleuchtet war, eine Abtheilung des Frankfurter Linienbataillons mit der Fahne und dem Musikcorps aufgestellt, welches letzteres beim Herannahen des Zuges die englische Volkshymne spielte. Bei der Ankunft der Königin hatten sich viele Tausende Bewohner unserer Stadt eingefunden. Die Königin begleiteten der Prinz-Gemahl und die Prinzessin Alice. In ihrem Gefolge befinden sich Lady Churchill, Miß Bulkeel, Lord John Russell, Sir Charles Phipps, General Gray, Colonel Ponsonby, D. Baley u. In demselben Hotel sind ferner heute angekommen: Der Prinz und die Prinzessin Hermann von Weimar nebst Familie und Gefolge, von Liebenstein kommend. Ebenda selbst heute Morgen der Prinz Georg von Sachsen nebst hohem Gefolge, von Dresden kommend.

Köln, 23. Sept. Der Salonwagen, welchen der König von Belgien der Königin Victoria auf ihrer Fahrt auf dem Festlande zur Verfügung stellt, zeichnet sich durch eine ganz ungewöhnliche Pracht aus. Dieser Waggon, dessen Werth man weit über 100,000 Thlr., schätzt, wurde dieser Tage auf allen Eisenbahnen erprobt, auf welchen die Königin fährt; vorgestern ist derselbe, nachdem die Probe zur vollen Zufriedenheit ausfiel, durch Köln zurück nach Belgien dirigirt worden.

Aus der Schweiz, 19. Sept. Ein kühner Gensjäger hatte sich an einem auf der Höhe befestigten Seile auf den Vorsprung einer Felsenwand hinabgelassen und wollte, um dann noch weiter hinabzusteigen, das Seil hier ebenfalls festmachen, als es seinen Händen ent schlüpfte und in die Luft hinausbaumelte. Da stand nun der kühne Jäger, dem sicheren Hungertode Preis gegeben, wenn es ihm nicht gelang, das Seil wieder zu ergreifen. Bögert er noch wenige Augenblicke, diesen Versuch zu machen, so

war er auf immer verloren. Das Seil schwankte hinüber und herüber, aber immer kürzer; — jetzt kam es wieder; — der Berzweifelte hielt sich bereit und sagte mit em Auge den Punkt, bis zu welchem es schwingen würde. Der Augenblick kam, der Jäger sprang in die Luft hinaus, sagte wirklich das Seil, ehe es wieder zurückwich, und war so — gerettet.

Schleswig-Holstein Große Heiterkeit erregt hier eine Rede, welche der König von Dänemark kürzlich in Glücksburg bei Gelegenheit eines Abschiedsfestes gehalten hat. Dieselbe lautet nach der Berlinerischen Zeitung wörtlich: „Ich danke Ihnen, Herr Minister, für die hübschen Worte und für den Toast, den Sie für mich ausgebracht haben. Sie haben vollkommen Recht darin, daß Ich eine besondere Liebe für Schleswig habe. Ja, Ich habe eine besondere Liebe für diesen Theil Meines Reiches. Das Ziel, das Ich mir gesetzt habe und das Ich stets vor Augen gehabt und noch habe, ist, alle die mir untergebenen Landestheile, die Ich nach Meinem hochseligen Vater geerbt, zu einem festen und verbundenen Ganzen zu vereinigen, von Süd zu Nord und von Ost zu West. Ja! Ich habe eine besondere Liebe für Schleswig und Ich habe guten Grund hierzu, denn Schleswig ist das Nützlichding, welches das Ganze verbinden soll. Ich habe eine besondere Liebe für Schleswig, denn die Treue und Liebe zum König, die Ich in diesem Theile Meines Reiches gefunden und jeden Tag vor Meinen Augen sehe, und die, Gott sei gedankt! sich noch in jedem Theile Meines Landes findet, die ist es, auf welcher die Stärke und Unabhängigkeit Meines Reiches beruht; und so lange diese Treue und diese Liebe sich in Dänemark findet, so lange kann Mein Volk einer glücklichen Zukunft entgegen ehen. — Indem Ich Ihnen danke, Herr Minister! will Ich die Worte, die Ich ausgesprochen, sammeln und vereinigen zu dem Laute für das alte Dänemark von Nord zu Süd, von Ost zu West!“ — Nach den zahllosen Akten dänischer Tyrannie und Wutur, welche die deutschen Bewohner Schlesiens in den letzten Jahren haben erdulden müssen, kann die Behauptung des Königs, daß er dies Land vorzugsweise liebe, in der That nur einen hochkomischen Eindruck machen. Prechterwerth ist diese Rede übrigens auch deshalb, weil sie den Beweis liefert, daß der König sehr weit da von entfernt ist, die Sammelstaats-Idee in ihrer früheren Form aufzugeben; Unter die Musterstücke der Heredsamkeit wird die Rede aufgenommen werden.

Italien Der Brief Garibaldi's an Prussia, in welchem er sich entschieden als unveröhnlichen Gegner Caspar's erklärt, hat natürlich großes Aufsehen gemacht und einflüchtige Reformen erregt. Wie dem „Journal des Debats“ gemeldet wird, hatte Garibaldi seinen Brief der Redaction des amtlichen Blattes zugesandt, welche dem Polizeiminister davon Mittheilung machte, worauf derselbe zum Diktator geist sei, ihm Vorstellungen zu machen. Der Brief erschien trotzdem, da Garibaldi antwortete, er sei nicht gewohnt, das, was er denke, zu verbergen. In Folge dessen erklärte am folgenden Morgen das Ministerium, Romano an der Spitze, es könne nicht zuassen, daß der Diktator, ohne daß es darum wisse, Briefe wie Bomben in die amtliche Zeitung schickere; es bitte daher um seine Entlassung. Garibaldi soll Klein beigegeben und die Minister ersucht haben, in ihrer Stellung zu verbleiben.

In Neapel selbst herrscht während der Abwesenheit des Diktators einige Unruhe; es fehlte nicht an einigen schwachen Versuchen zur Erhebung für König Bomba. So machte in der Nacht vom 17 zum 18 der Patenpöbel von Santa Lucia einen Aufstandsversuch, erregt durch die Pfaffen, unter denen sich immer noch wüthende Royalisten finden, die alte weltgeschichtliche Wahrheit bestätigend, Pfaffen und Tyrannen geben stets Hand in Hand. Der Nationalpartei gelang es jedoch, durch ein energisches Einschreiten sehr bald des Aufstandes Herr zu werden; es wurden sechs Personen getödtet, viele verwundet und die Anführer verhaftet.

Feuilleton und Vermischtes.

* In Frankfurt a. M. ist jetzt ein bei dortiger fürstl. Thurn und Taxis'scher Post thätig gewesener Briefvacker (E—di) in Haft und Untersuchung genommen worden, der sich geständigmaßen seit 9—12 Monaten damit beschäftigt hat, Briefe aus Amerika ohne Declaration, welche mit Dollars in Gold

beschwert gewesen, zu unterschlagen. Diese Briefe waren theils für dortige Umgegend, theils nach Baiern, Württemberg, Baden und die Schweiz bestimmt. Etwaige Verlustträger werden jetzt vom Untersuchungsgericht aufgefordert, sich zu melden.

* Angst vor Garibaldi. Einem Blatte von Brescia wird berichtet, daß ein Einwohner von Vincenza am Gardasee, der in Garibaldi's Heer diente, krank wurde und auf Urlaub in seine Vaterstadt zurückkehrte. Er hatte 6 rotze Hemden mitgebracht, wie sie die Garibaldenser zu tragen pflegen, und machte sich den Spaß, mit denselben ein halb Duzend seiner Freunde zu bekleiden, die am Ufer des Sees in dieser Tracht gar wohlgefällig einerspazierten. Kaum sah dies die österreichische Schutzwache am andern Ufer, so alarmirte sie die Wachmannschaft mit dem Rufe: „Die Garibaldenser kommen!“ und dies Gerücht verbreitete sich bis nach Verona, wo ebenfalls die Garnison alarmirt wurde. Natürlich erregte diese Geschichte bei den Italienern große Heiterkeit, und diese können sich denken, wie's einmal aussehen wird, wenn der große General wirklich kommt, den man auf österreichischem Gebiete seit 1859 ärger als den Verhafteten fürchtet.

Die Stadt Altona, welche nicht viel mehr Einwohner als Neu- und Antonstadt-Dresden zusammengezogen hat, besitzt eine Wasserleitung, zu welcher die Dampfmaschine von 150 Pferdekräften hinter Blankenese an der Elbe und die Reservoire auf dem Kösterberg daselbst liegen, in einer Entfernung von Altona, welche mindestens drei- bis viermal so groß ist, als die des „weißen Hirsches“ von Antonstadt. Das dort filtrirte Wasser übertrifft an Reinheit das Wasser aus dem Oberflüchmannsteiche. Die Kosten der Wasserleitung für Altona betragen aber noch lange nicht die Summe, welche im „Dresdner Anzeiger“ Nr. 268 für eine Wasserleitung von dem „weißen Hirsch“ nach Antonstadt und Neu- und Antonstadt herausgerechnet ist. Ausführlicheres soll später mitgetheilt werden.

Briefkasten

Et d'abord viel solliciten Inhalts: „Im Dresdner Anzeiger liest man oft in den Vogelschillingen: Zu vermieten ist eine freigelegene Wiese nebst einem Acker, oder auch: Zu vermieten ist eine Straße in dem Altonaer — A. Sie sind sich einer kleinen Anzahl nicht bewußt zu sein, daß die beste Straße mit dem „Altonaer“ nicht verkehrt auskühlt im Bestanden dessen. Was ist das richtig? Altona oder Altona? — ednfalls Redes. Das Wort „Altona“ ist so nichtig, wie Alcobaca. Das spanische kommt aber vermuthlich von dem portugiesischen Alcobaca, ein Schiffer, aber vielmehr von Alcobaca, welche nach einigen Reichthümern bei den Arabern den besten Theil eines Samens bedeutet, wohin hebräische Einwohner ihre Häuser stellen.

Stadtpostbrief. Die für die Sonntagsblätter bestimmte Gedichte: „Reichthum der Liebe“ u. s. w. bitten wie alle anderen zu bestelle.

Der Herr R. Sie haben den Irrthum so mancher Zeitung, daß Polirring ein deutsches Land sei — Was Polirring jemals deutsch gewesen ist, was nun für einen geringen Theil des Reichthums durch die Welt zu kommen so vermuthlich man es im wenigstens drei Tage durch das nicht mehr zu geben. Das sogenannte Deutsch Polirring spricht noch all Dinge ein — auch welsch, woher mir bei deutschen Sprache eine enteinte Analogie bietet, aus da: aber die germanische Philologie sei es mir stolz zu sein viacht. Dieser Landstrich bildet jedoch nur ein schmales etwa zwei Meilen breite Zone lang der preussisch-polnischen Grenze; jenseits dieser ist alles französisch und schon die Stadt Metz, welche nur 8 Stunden von der preussischen Grenze liegt, ist so vollkommen französisch als irgend eine im Mittelpunkte des Reiches.

A. Stadtpostbrief (unfrankirt) Sie fragen mich Entrüstung an, wann endlich Ihr Gedicht zum Abdruck kommt. — Dieß können wir Ihnen ganz genau sagen:

Wenn im Marmorbruch zu Mayen
Frühe Kaseläutchen wachen,
Wenn im Kugel, das geicht,
Jedes hier den Strich erreicht;
Wenn Kuckuck und Prätischhor
Lungen Polirring vor;
Wenn ein Bär, als Lohmörder,
Bringt dem Gost ein Pfeil her
Und davon nicht selber schlucke,
Dann — wird Ihr Gedicht gedruckt.

Die Redaction.

B

während
Alters,
schrift b

was ich
auch
am P

im größ

von Mo

Bil

Unterzei
und wird da
zu billigem G

5 0/0

habe ich billi

ist die L.
für 375

Des
Nab

5 0/0

habe ich billi

Wegen

Kun

bis zum 1.

See

5

habe ich billi

SOIREE

Ouvert. Op.
Mosaik aus
Wiener Fr
Frühlingsli
Ouvert. zu
Scene u. Ar

Bunzel's Schreiblehre-methode.

Am 2 October eröffne ich den dritten und

letzten Cyclus von 15 Lehrstunden,

während welchem vermöge meiner eigens erfundenen Schreibmethode Herren, Damen und Kindern ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Tausende von Schülern verdanken dieser Lehrmethode die Aneignung einer gefälligen und geläufigen Handschrift, was ich durch die Probefchriften derselben und Certificate hoher und allerhöchster Personen factisch nachweisen kann, und liegt auch bereits eine bedeutende Zahl erzielter Resultate diesiger Schüler — wovon einige am Postplatz, Wilsdruffer Straßenecke, öffentlich ausgestellt sind — zur Ansicht bereit.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größern 10 Thlr. und im größten 6 Thlr.

Die Herrenzirkel sind, wie selbstverständlich, von den Damenzirkeln getrennt

Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis zum Beginn des Cyclus, in meiner Wohnung:

Düra-Allee Nr. 5b. parterre

von Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr.

Eduard Bunzel,

öffentl. Lehrer d. pop. u. höh. Kalligraphie an der k. k. Universität zu Prag.

Billiger Verkauf von Damenstiefeln.

Unterzeichnete beabsichtigt seine älteren Vorräthe einmal gänzlich auszuverkaufen und wird daher solche zum Fabrikations-Preis abgeben, und empfehle diese Gelegenheit zu billigem Einkauf hierdurch ergebenst.

F. Magnus, an der Frauentirche Nr. 22.

5% Albertsbahn-Prioritäten

1. Serie

habe ich billig abzugeben.

Karl Kaiser.

Mäcknitzstraße Nr. 4

ist die I. Etage zu vermieten und Oftern 1861 zu beziehen für 375 Thaler jährlichen Mietzins.

Desgleichen die größere Hälfte der II. Etage Nr. 5.

Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer III. Etage daselbst.

5% Kelschloßchen-Prioritäten

habe ich billig abzugeben.

Karl Kaiser.

Ausverkauf.

Wegen Localveränderung soll eine bedeutende Partie

Knaben- und Mädchen-Anzüge

bis zum 1. October zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Seestrasse No. 8 im Kleidermagazin von

F. E. Köhler.

5% Felsenkeller-Prioritäten

habe ich billig abzugeben.

Karl Kaiser.

Zinckesches Bad.

SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Ouvert. Op. 124 von Beethoven.

Mosaik aus Tannhäuser von Wagner.

Wiener Früchteln, Walzer v. Strauss.

Frühlingslied v. Mendelssohn-Bartholdy

Ouvert. zu Faniska von Cherubini.

Scene u. Arie a. d. Freischütz v. Weber.

Adagio a. d. Sonate Op 22 v. Beethoven.

Ouvert. „Im Frühling“ v. G. Vierling.

Sinfonie No. 3 (A-moll) v. Mendelssohn.

(Ouvert. z. Zauberflöte v. Mozart.

Erkönig von Frz. Schubert.

Die Pesther, Walzer v. Lanner.

Pfiff-Polka von Heinsdorf.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

A. Henne.

In der hier ertheilten

Lehranstalt

für

Tonkunst

beginnt am

8. October d. J.

im Cursus.

Außer den Herren

G. Krebs, Königl. Kapellmeister,

Fr. Schubert, Königl. Concertmeister,

J. Otto, Cantor u. Musikdirector, und

Schneider, Hornorganist,

welche das artistische Directorium der Anstalt bilden, sind an derselben noch andere ausgezeichnete Lehrer für alle theoretischen und practischen Fächer der Tonkunst thätig.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 1. October d. J., im Locale der Anstalt, Lüttichaustraße 25. III., statt.

Jede weitere Auskunft wird auf mündliche Anfragen oder portofreie Zuschriften von dem Unterzeichneten ertheilt.

Dresden, am 31. August 1860.

Friedrich Tröstler,

Königl. Kammermusikus.

Ein guter, noch brauchbarer

Berliner Kachelofen

ist billig zu verkaufen: Hauptstraße Nr. 31, 1. Etage links.

Eine tüchtige **Schubeinsafferin**, welche den Verkauf mit zu besorgen hat, wird gesucht von **F. Magnus**, an der Frauentirche Nr. 22.

Ein **Mädchen v. gut. Familie** sucht geg. ganz geringe Vergüt. ein Unterkommen als Verkäuferin od. Stütze d. Hausfrau und liebev. Beaufs. kl. Kinder am liebsten auf dem Lande, die Hauptf. ist freundl. Behandel. Empfehlungen stehen z. Seite. Näheres Lüttichaustr. 18 pt. rechts.

Polnisches Braubaus in der Neustadt.

Heute Donnerstag im Saale

Gesang-Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft **Johannes Kopp, Aloys Strobel, Caspar Steger, Frl. Victoria Schösser** und **Margaretha Christins** aus dem Zillerthale, in neu elegantem National-Costüm.

Anfang 18 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Kasse.
Wozu ein hochverehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird.

Nürnberger Märzlagerbier,

neue Sendung, etwas Ausgezeichnetes empfiehlt **C. F. Hopfe,** Wildruffer-Strasse Nr. 26.

Fortwährender **Einkauf** ganzer Meublements, sowie auch einzelner Gegenstände gr. Brüdergasse Nr. 4. II. Etage, die Treppe rechts.

Anna-Bad

Lüttichaustrasse Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bäder, Kur- und Hausbäder zu haben.

Niederlage sächs. Weine,

Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Ebr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

W. F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt** 57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Casernon-Str. 13a.**
weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail.

Die Steindruckerei von Albin Franke
Dresden, Josephinengasse No. 12
empfehlte sich zur Anfertigung von Adress- u. Visitenkarten, Rechnungen etc.

Waisener-Nachrichten.
Widorens: Eine Tochter: Hr. Advocat Gifner in Pulsitz.
Serant: Hr. D. Bankwitz in Bodenbach mit Fel. K. Meyer in Wolfenbüttel. Hr. Dir. H. Reiterlein mit Fel. E. Dürfeldt in Roffen. Hr. Architect H. Stein in Tharandt mit Fel. K. Scherffig in Zwidkau.
Serorden: Hr. Tapezierer K. Köbi in Dresden. Frau A. E. Stege, geb. Münch das. Hr. Musikdir. G. F. Thiele in Leipzig. Frau W. Schiffer, geb. Böding in Hohenstein. Frau F. D. verw. Heinig, geb. Gräfe in Chemnitz.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 27. September:
Die Stiefmutter.
Schauspiel in 3 Acten von M. Benedix.
Unter Mitwirkung der Herren: Quaner, Dettmer, Walther, Wilhelm, Böhm, der Damen: Bayer-Birch, Ulrich.

Gute Nacht, Herr Pantalon!

Komische Oper in 1 Akt von A. Grisar.
Unter Mitwirkung der Herren: Raeder, Herbold, Rutolph, der Damen: Ariete, Altsleben, Raeder.
Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Freitag, d. n. 27. Septbr.: Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Folgen. Intriguenspiel in 5 Acten von Th. Hell. Henry von Saint John — Herr Emil Devrient.

Zweites Theater.

Abend-Vorstellung **In der Stadt** (Im Ausschäbter Gewandhause)
Donnerstag, den 27. September:
Der alte Feig und die Jesuiten. Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Gd. Boas.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Ganze **Möblements**, sowie einzelne Möbel und ein **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht Rampischestr. Nr. 18, I. Et.

Stockholm.

Ein großes Rundgemälde von 1200 Quadrattfuß Inhalt und 7 Wunder der Welt, sind jetzt in der Bude auf dem Postplatz von 9 Morgens bis 9 Abends zu sehen

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist

Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst trefflichen Regeln über Anstand, Würde, häuslichen Sinn, Ordnung, Reinlichkeit, Selbstständigkeit, Freundschaft, Liebe, Ehe, Wirtschaftlichkeit, Belehrungen über guten Ton und das gesellschaftliche Benehmen.
Vom Dr. Seidler.

5te verb. Aufl. Preis 15 Ngr.
Wir empfehlen dies in Fünftor Auflage erschienene Buch allen Jungfrauen, die ihren schönen Beruf darin finden, ihre natürliche und sittliche Bestimmung zu erfüllen, das häusliche Leben zu verschönern, in Gesellschaften liebenswürdig zu erscheinen, wie auch, sich zu einer würdigen Gattin, Erzieherin und guten Hausfrau vorzubereiten.
Vorräthig in der **Arnold'schen Buchhandlung.**

Wohnungsgesuch.

Ein Beamter sucht für Ostern 1861 eine freundliche, sonnig gelegene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in der Pirnaischen Vorstadt oder deren Nähe. Man bittet um gefällige Abgabe von Adressen Johannisg. Nr. 19 beim Hausmanne.

Leipzig, den 26. September.

Ver. 80.	Ver. 80.
Staatp. u. 55	Staatsp. u. 55
30/0 88	Leipziger 126 1/2
von 1847 4 1/2 1007,8	Wilmarsche —
von 1852 4 1/2 1007,8	Wiener n. W. 74 1/2
2 1/2 p. C. Eisenact.	Wschel:
4 1/2 101	Amslerbaum 141 1/2
Einrent: br.	Augsb. u. 56 1/2
3 1/2 92 1/4	Bremen 108 1/2
Stend. Aktien:	Frankf. a. M. 57
K. S. St. Bahn 45	Hamburg 150 1/2
Leipziger-Dresd 218 1/2	London 17 1/2
Lebau-Bittau 27	Paris 79 1/2
Magd.-Balt. —	Wien, n. W. 74 1/2
Regelungsche —	Wschel 87 1/2
Stend. Aktien: Allg.	Wschel Caffee 99
Stend. Credit 62	

Berlin, den 26. September.

Ver. 80.	Ver. 80.
St. Schuld.	Berl. Stadt. 103
Wschel 86 1/2	Breslauer 125
Neue Anleihe 101	Breslau-Freib. 88
Nationalanl. 55	Schweidn. alt 88
Premienanl. 116	Schl. Wind. 130
N. Pr. Anl. 104 1/2	Sofel-Dresd. 38
St. Metalliq. 46	Magd. Wschel —
Deft. 54r. Loose 65	Rain. Wschel. 101 1/2
Deft. 5r. Loose 13 1/4	Regenb. 45 1/2
Deft. n. Anl. 65 1/2	Regenb. 45 1/2
St. p. v. Schap.	Ober-Schles. 123 1/2
o. lq. 22 1/4	Preuss. Anleihe 125
St. Aktien: Braunschweig.	Rheinische 85 1/2
Braunschweig 67	Schwab. 103
Frankf. a. M. 73 1/2	Disc. Courm. —
Deffauer 18 1/2	Katy 81
Deffauer 70	Pr. Bank Anl. 127
Kotpaer 70	Oest. Banknot 74 1/2
Leipziger 52 1/2	Schlesische —
Magd. Wschel 77	Wschel —
Neuhaus Cred 18 1/4	Wschel —
Rensler 22	London 3 M —
Leipziger 61 1/4	Paris 2 M —
Stend. Wschel 61 1/2	Wien 2 M —
Stend. Act: Bes.	Frankf. a. M —
St. Anhalt 111	

Wien, den 26. September.
Kredit-Papiere Nationalanleihe 74,80 C.
Metalliques 5 1/2 63,80 C. Aktien: Bankactien 738.
Actien d. Creditbank 167,60 C. Wschel-couche: Augsb. 114,25. London 183,25 C.
K. S. Wschelcouche 6,37

Berliner Provinzenbörse, den 26. Septbr. **Wach** loco 75 88 C. — **Koggen** loco 48 1/4 C. — per Juni 48 1/2 C. — Herbst 48 1/2 C. — unveränd. — per Juni 17 1/2 C. — **Mais** Juni 17 1/2 C. — Frühjahr 17 1/2 C. — behauptet — per Juni 11 1/2 C. — **Mal-Juni** 11 1/2 C. — **Frühjahr** 11 1/2 C. — unveränd. — per loco 40 47 C. — per loco 25 — 30 C. — **Mal-Juni** 25 C. — Juni-Juli 25 1/2 C.

Geld

gewährt: auf Leibhaus-scheine, Sparschäftbücher u. auf Gold- u. Silber. Landhausstr. 20, III.

Die von **Robert Süssmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusöl-Pommade**, welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission Josephinengasse Nr. 9 parterre, in der Band- u. Garnhandlung.

Gesucht

wird von einem gut empfohlenen Manne eine Stelle. Adressen in der Expedition dieses Blattes.

Li
zu empf
zu nehm
kann der
finden.
nate 3 1/2
10 Ngr.
der
The Time
Galignani
The Punc
Petersbur
Nordische
Journal d
Indépend
Le Nord
Illustratio
La Revue
-Kuryer W
Czas, pol
Mugsburge
2 Constitu
2 Dresdn
2 Dresdn
2 Dresdn
Deutsche
Frankfurt
Hamburg
Sächsische
Leipziger
Leipziger
Leipziger
Neue preu
2 Nationa
Preussische
Sächsische
Saxonia.
Schlesische
Bosische
Weser-Zeit
Wiener Ze
Wiener M
Wanderer.
Berliner
bdtig, an
nach Be
anf Berl

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum sein

Literarisches Museum,

Altmarkt No. 6 erste Etage,

zu empfehlen. Um die innere Einrichtung des Instituts in Augenschein zu nehmen, ist der Zutritt Jedermann gestattet. Als Jahres-Abonnent kann der Zutritt zu jeder Zeit auch außer dem Quartal-Termine stattfinden. Die übrigen Eintrittspreise sind für ein Jahr 6 Thaler, 6 Monate 3 1/2 Thaler, 3 Monate 2 Thaler, 1 Monat 1 Thaler, 1 Woche 10 Ngr., 1 Tag 2 1/2 Ngr.

Verzeichniß

der gegenwärtig vorhandenen Zeitungen und Zeitschriften.

The Times.
Galignanis Messenger.
The Punch.

Petersburger Zeitung, } russisch.
Nordische Biene, }

Journal des Débats.
Indépendance.
Le Nord
Illustration.
La Revue de deux mondes.

Kuryer Warszawsky
Czas, polnisch.

Mugsburger Allgemeine Zeitung.
2 Constitutionelle Zeitungen.
2 Dresdner Journale.
2 Dresdner Anzeiger.
2 Dresdner Nachrichten.
Deutsche Allgemeine Zeitung.
Frankfurter Journal.
Hamburger Börsehalle.
Kölnische Zeitung.
Leipziger Tageblatt.
Leipziger Journal.
Leipziger Zeitung.
Neue preussische Zeitung.
2 National-Zeitungen.
Preussischer Staatsanzeiger.
Sächsische Dorfzeitung.
Saxonia.
Schlesische Zeitung.
Vossische Zeitung.
Weser-Zeitung.
Wiener Zeitung.
Wiener Abendblatt.
Wanderer.
Berliner Börsenzeitung.

Actionär.
Allgem. Theater-Chronik.
Dresdner Theaterzeitung.
Wochenschrift des Nationalvereins.
Fliegende Blätter der Gegenwart.
Illustrierte Zeitung.
Illustrierter Dorfbarbier.
Gartenlaube.
Kladderadatsch.
Fliegende Blätter.
Familien-Blätter.
Europa.
Deutsches Museum.
Unterhaltungen am häuslichen Herd.
Grenzboten.
Blätter für lit. Unterhaltung
Magazin fürs Ausland.
Morgenblatt.
Sachsegrün.
Centralblatt.
Central-Anzeiger.
Ausland.
Conversationsblatt.
Didaskalia.
Signale.

Pädagogische Schriften.

Sächsisches Kirchen- und Schulblatt.
Sächsische Schulzeitung.
Deutsche Lehrer-Zeitung.
Schulblatt für die Provinz Brandenburg.
Rheinische Blätter.

Zur Benutzung ist auch vorhanden:

Das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon.
Meyer's Zeitungs-Atlas.
Fremdwörterbuch.
Deutsch-französisches } Dictionaire.
Engl. u. deutsche }
Stets die neuest. Karten vom Kriegsschauplatze.

Was wissenschaftliche Fach-Journale betrifft, so bin ich gern er-
bötigt, auf den Wunsch einiger neuen beitretenden Abonnenten ein oder
nach Befinden mehrere von ihnen gewünschte Fach-Journale anzuschaffen.
Alle gelesenen Sachen werden auch länger aufbewahrt und sind
anf Verlangen stets zur Ansicht bereit.

F. W. Merker.

Als bester Haussecretair für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

W. G. Campe, gemeinnütziger Briefsteller

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. Preis 15 Ngr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Verheirathungs-, Erbverträgen, Testamenten, Schuldschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechsellin, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Vorräthig in der Arnold'schen Buchhandlung.

Neue Feuer Anzünder,

oder Pyramides Vesuviennes,

2 Stück 1 Pfennig, 100 Stück 4 Ngr., selbe sind für jede Haushaltung bei großer Billigkeit äußerst praktisch, da man alle anderen Anfeuerungs-Materialien, als: Kienholz, Spähne, Papier u. erspart.

Zu finden bei

Jul. Schönert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

So auch zu finden bei den Herren: Carl Haselhorst, große Meißn. Gasse. Julius Herrmann, am Elbberge. C. J. M. Almer, am Freiburger Platz. Carl Gierth, Wallstraße. Julius Fischer, Pragerstraße. A. Schreiber jun., Schloßstraße. Fr. Lange, Pragerstraße. Richard Jurron, am See. C. A. Finke, Reitbahnstraße. Julius Wähel, am See. Otto Löhnig, Hauptstraße. Herm. Geipel, Löpfergasse. Albin Herrmann, Schäferstraße. A. W. Gnandt, Scheffelgasse. Sedor Winter, Ritterstraße. H. A. Koch, Königstraße.

NB. Diese neuen Feuer-Anzünder beliebe man nicht zu verwechseln mit den unpraktischen Rorkzündern.

Harlemer Blumenzwiebeln empfiehlt in schöner Waare und verkauft zu billigen Preisen J. Nölke, Handelsgärtner, Altmarkt Nr. 7. Catalog gratis.

Bou- quirts, Kränze, Palmzweige Camel- ien, Nja- teen u. sind schön u. billigst zu haben Papiermüll. 12

Schlafrock-Magazin von C. Werm, Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

Baumann's Haarschneide-Salons.

Doemeringoff 4, früher Landha Straße 7,

sind von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. Jedem Herrn wird das Haar zu seinem Wunsch passend flechtbar, sowie nach den neuesten Moden geschnitten und frisirt. Gleichzeitig empfehle ich denjenigen die Conservations-Reförderungs-Haarschnitte, die dünne, schwache und ausfallende Haare haben, um selbige dichter und stärker zu machen. Ferner ertheile ich: Abonnements, um sich die Haare alle 8 Tage schneiden zu lassen. Abonnements zum Waschen, Reinigen und Arrangiren der Haare. — Abonnements zum Frisiren oder Brennen täglich, monatlich oder nach Belieben. — Perrücken und Coupetts werden auf Bestellung sofort, wie möglichst billig gefertigt.

So eben erschienen:

Saison-Klänge.

No. 1. Scherz-Polka
über

Reveil du Lion,
Radetzky-Marsch,
Ach ich bin so müde,
Der Gemsejäger,
Mein Oesterreich,
Deine Frau und meine Frau etc.

No. 2. Marsch-Polka
über

Les cloches du Monastere,
Zuaven-Marsch,
Orph. us in der Holle,
Glöckchenlied,
Verlobung bei der Laterne,
Feuerwehr-Galopp,
Dinorah etc.

Dritte Auflage. 7½ Ngr.

10 Ngr.

Arrangirt für Piano von Carl Herz.

Bernhard Friedel, (früher W. Paul.)

Kunst- & Musikalienhandlung in Dresden und Zittau.

In Folge der Beschleunigung des Baues der **diätetischen Heilanstalt**, dessen **Sechsfest** bereits **Freitag den 28. d. M.** Nachmittags 3 Uhr stattfindet, macht sich eine neue und zwar die **siebente Einzahlung** notwendig, welche die gebiten Actionäre vom 25. bis 27. October **mit 10 pCt.** gefälligst bei Herrn **Banquier Rößsch** leisten wollen. Restanten werden gleichzeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam gemacht, und zur ungesäumten Einzahlung der Rückstände veranlaßt.

Dresden den 26. September 1860.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes.
S. Klemm.

Die tägliche Schnell-Liste sämmlicher Gewinnnummern K. S. Landes-Lotterie

ist von heute Nachmittags 5 Uhr an zu haben in der

Expedition der „Dresdner Nachrichten“,

Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6

und bei **F. E. Weißner**, große Weißnergasse 3.

Hausverkauf.

Ein Familienhaus mit schönem Garten, elegant gebaut, in gesunder und schönster Lage der Antonstadt, ist für den billigen Preis von Thlr. 4000 zu verkaufen. Käufer erfahren den Namen des Besitzers: **Bischofsweg Nr. 1d.** im Laden.

Great Eastern & Ocean.

Die Modelle täglich in **Kronefeldt's** Restauration zu schauen.

Leinwand, Tischzeug, Servietten u. Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes**, Altmarkt, Seestraßeneck.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Liesch & Reichardt.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines seit 32 Jahren an hiesigem Plage bestehenden Geschäftes bin ich geneigt, die sämmtlichen vorhandenen Gold- und Silberwaaren zu den billigsten Preisen auszuverkaufen.

M. Mitz Kahle.

Gold- u. Silberarbeiter, Weidhaffstraße.

100 Thlr.

werden auf sichere Hypothek oder Wechsel sofort gesucht. Briefe A. B. rest Dresden.

Gesuch.

Ein junger Mann, nicht von hier, welcher zuletzt 4 Jahr in Dienst war, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht einen Posten als Markthelfer oder Aufwärter. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur

gef. Eigen Prachtung.

Den ersten Monatsgehalt Denjenigen, durch dessen Nachweis ein junger, gut empfohlener Commis einen sichern Posten im Contor eines Fabrik- oder Handelsgeschäfts erhält. Discretion wird zugesichert.

Näheres unter **O. S. 20** in der Expedition dies. Blattes

Zwölfer Verkauf.

Zwei ganz neue Solar-Lampen à 1 Thlr. 5 Ngr., drei eiserne Ofenpfannen 25 Kannen haltend, à 1 Thlr 7½ Ngr., Hammer und Stemmeisen, gebraucht, billig, und ½ Scheffel Steckwiebeln. Zu erfragen bei **Hrn. Fuhrmann Schuster**, Postschappel.

Schwarze Spitzenhäubchen

sind unterm Preis von 10 Ngr. an zu verkaufen und alle Bugarbeiten werden billigst gefertigt **Landhausstraße Nr. 7,** im Hofe rechts 2 Treppen.

Für eine junge Dame

aus guter Familie, zur weitem Ausbildung hier, wird bei einer anständigen Familie ein möblirtes Zimmer mit Cabinet und kräftiger Kost in Altstadt gesucht.

Adressen unter **M. D. 12** werden erbeten in der Expedition dies. Blattes.

Ein kleines Sopha, 6 Stühle, eine kleine Kommode und ein Tisch sind sofort billig zu verkaufen: **Josephinengasse Nr. 9** part links.

Ein Lehrer wünscht noch einige Stunden mit Privatunterricht zu belegen. Offerten beliebe man unter **F. E.** in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Wird denn die Annen-Uhr in New-York gemacht?

Einer, der keine Uhr hat.

Erst. d. d. Spalt (Sonn in der G und

N

bei Df. trirte Truppe Radle fanterie leutnant erste L der Lei unter teriebrü bron auf de unter regimer tende der S Oberfl fen bet Maj. d Höhe Höhe Ihre f sowie zu Wa folgte terie m im Sp nen B fenen B mit B terien i Infant auf de conce deren Truppe ihre B um 9 August von ei Zucht Rittwe zu B